

Die Volksstimme
erscheint täglich mit Ausnahme
an Sonn- und
Feiertagen.
Verantwortliche Redakteur
mit Ausnahme der Beilage
Neue Welt:
Fr. Hagelweide, Magdeburg.
Für den Inseratenteil:
Carl Rankau, Magdeburg.
Verlag von B. Harbauer,
Magdeburg-Neustadt.
Geschäftsst.: Schmiedehofstr. 5/6
Druck von E. Arnoldt,
Magdeburg

Volksstimme

Abonnementpreis:
Stückzahl. inkl. Bringerlohn
2 M. 25 Pf., monatl. 80 Pf.
In der Expedition u. den Aus-
gabestellen 2 M., monatl. 70 Pf.
Bei den Postanstalten 2,50 M.
expl. Bestellgeld.
Eingelne Nummern 5 Pf.
Sonntags-Nummer 10 Pf.
Zeitungsliste Nr. 7242.
Zerfallsgebühren 2 Pf.
Zerfallsgebühren 2 Pf.
Zerfallsgebühren 2 Pf.
Zerfallsgebühren 2 Pf.

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Unterhaltungsbeilagen der Volksstimme: Die Neue Welt (12 Seiten, illustriert) und der Romanbogen. Außerdem: Der Landbote.

No. 186.

Magdeburg, Dienstag, den 11. August 1896.

7. Jahrgang.

Das Leben und Streben der Organisationen.

Die Fünfte und der Sieg des Kapitals. — Die Innungen. — Die Arbeiterorganisationen und die Sozialreform. — Der Streit um die Arbeitsvermittlung. — Der Sieg der Arbeit.)

Das materielle Interesse der Menschen ist die Mutter der Organisationen. Will eine Organisation dauernden Bestand haben und bei Kräften bleiben, dann ist sie genötigt, ihren Mitgliedern materielle Vorteile zu bieten, oder bereits errungene zu verteidigen, oder solche Vorteile unter gewissen Bedingungen in Aussicht zu stellen. Die Gilden, die Zünfte, die Bruderschaften des Mittelalters, die Mheders, Handwerker, Arbeiter u. c. Organisationen der Neuzeit dienen und dienen alle den materiellen Interessen der Organisierten. Und wenn die eine und andere Vereinerung sich auch ideale Ziele steckt, so sind diese nur Mittel zum Zweck. Die Menschen sind einmal mehr materialistisch als idealistisch veranlagt resp. erzogen. So lange die Organisation nennenswerte Vorteile bietet — zu diesen gehört namentlich der Schutz vor Ungeheuren —, wird sie lebensfähig sein; versteht es aber die Gegner, dieselben die Kampfswaffen zu entreißen und ihre Hauptleistungen auf andere Organe der wirtschaftlichen Gliederung — auf staatliche Organe — zu übertragen, oder wächst eine andere Macht empor, die jenes thut, oder wenn zwecks deren Bekämpfung jenes geschieht, dann ist die Lebenskraft gebrochen.

In der kapitalistischen Periode sind zwei — grundverschiedene — Hauptorganisationen zu unterscheiden: 1. die zur Förderung der Macht des Geldes, 2. die zur Hebung der Macht der Arbeit. Beide haben das Gemeinsame, daß sie in ihren Erstlingsjahren, je nach den Bedürfnissen der jeweilig Herrschenden, protegiert oder schikaniert werden. Die Schikane stellen sich ein, sobald die reale Macht der betreffenden aufstrebenden Bevölkerungsschicht der politischen Macht der herrschenden Klasse gefährlich wird, namentlich wenn die reale Macht der ersteren Klasse der der letzteren über ist, und wenn die erstere Klasse rechtliche, gesetzliche Anerkennung und Anteil an der Regierung verlangt; denn dann hat sich die zur Förderung ihrer wirtschaftlichen Interessen organisierte Bevölkerungsschicht zur politischen Partei, das wirtschaftliche Programm zum politischen ausgebildet und wird endlich zum Regierungsprogramm, wenn die betreffende Klasse ihre reale Uebermacht geltend gemacht, die alte Regierungsform zersprengt und die Regierungszügel ergriffen hat.

Die Zünfte des Mittelalters: Zuerst Interessengemeinschaften zur Bekämpfung der sogen. Störer (der nicht sesshaften Handwerker), zur Förderung der Gewerbe und zur Schaffung von Privilegien der Zunftmeister; dann — nach Erlangung und Ausdehnung der Privilegien bis zur Monopolwirtschaft — Interessengemeinschaften wohlhabender Unternehmer — eine Organisation des kapitalistischen Bürgertums. Die Macht des Geldes spielte jenem Bürgertum die Verwaltung der städtischen Gemeinwesen in die Hände, worauf die Interessen und das Programm der Zünfte Gemeindefürsorge und kommunales Verwaltungsprogramm wurden. So protegiert, gelangte der Kapitalismus zur Macht, wurde der Feudalismus zersprengt und dem Bürgertum die reale Macht in die Hände gespielt. Es erhob sich, verjagte die feudale Herrschaft, nahm die Zügel der Regierung in die Hand — und hatte somit sein Ziel erreicht.

Wie stand es aber da mit den Zünften? — Sie hatten ihre Formen verändert, waren politische Vereinigungen geworden, sie hatten ihren ursprünglichen Charakter ganz verloren, als ihr Programm, ihre Tätigkeit auf die Organe der Regierungen übergegangen waren — kurz: sie waren aufgegangen in das neue Staatsgebilde. Nur einzelne Zünfte, die außerhalb des Industriegebietes standen und die von den Entdeckungen und Erfindungen fast gar nicht berührt wurden, Zünfte, die somit an dem Siegeszuge des Kapitalismus nicht teilnahmen, blieben bestehen und verknöcherten, wurden reaktionäre Vereinigungen, wie wir sie unter dem Popsnamen Innungen kennen. Diese wahrten sich jedoch bis zum Auskommen des Industrialismus innerhalb ihrer Klasse eine einflußreiche Macht durch ihre Leistungen: Die Schiedsgerichte, Fachschulen, Kunstgewerbeanstalten, das Krankenkassenwesen, die Arbeitsvermittlung u. a. lagen in ihren Händen. Doch diese ihre Macht ist gebrochen worden durch den Uebergang dieser Leistungen auf andere Organe unserer wirtschaftlichen Gliederung: auf den Staat und die Gemeinden. Dieser Uebergang mußte geschehen, da die zünftlerische Selbsthilfe zu lebensunfähig war, und weil das Proletariat, welches nur seine Arbeitskraft als Ware auf dem Markt bringen kann, ebenso wie Handwerk, Industrie und Handel für seine Waren

Schutz forderte. Die Innungen und Zunfthandwerkerorganisationen von heute treiben nur noch ein Possenspiel in der Aera des Großindustrialismus und sinken zu Privatgesellschaften herab, da alle ihre Hauptleistungen aus der Zeit des absoluten Königtums in das Regierungsprogramm einer kapitalistischen, konstitutionellen Regierung übergegangen sind und von den staatlichen Organen ausgeführt werden.

Die bürgerlichen Organisationen haben ihr Ziel erreicht: sie haben dem Kapital Freiheit verschafft, den ganzen Regierungsapparat zu Gunsten der Politik des Kapitalismus eingerichtet und durch diese Hilfe sich den Weltmarkt erschlossen. Heute ist jedoch die kapitalistische Klassenherrschaft über ihren Glanzpunkt hinaus —: sie geht bergab und räumt dem Sozialismus — (der aufstrebenden Arbeit) — das Feld.

Die Arbeiterklasse hat die Siegeslaufbahn betreten! Die Arbeiterorganisationen, hervorgegangen zum Teil aus religiösen Bruderschaften zur Verfolgung humanitärer Aufgaben, zum Teil gegründet infolge zunftmeisterlicher Bedrückungen oder infolge absolutistischer Neigung des Unternehmertums, vertreten nur die Interessen der Arbeit. Sie traten gleich zu Anfang in den Kampf mit dem Kapital, in dem sie infolge der damaligen wirtschaftlichen Zustände erstarbten und zur Herrschaft über den Arbeitsmarkt (ihren Warenmarkt) gelangten. Im 16. Jahrhundert war namentlich die Arbeitsvermittlung eine der wirksamsten Waffen der Bruderschaften, mit der sie den Arbeitsmarkt beherrschten und Anmaßungen der Unternehmer wie solche von Gemeindeverwaltungen strafen. Damals schon zogen die Unternehmer, verbündet mit den ihnen ergebenden Gemeindeverwaltungen, gegen die in den Händen der Arbeiterorganisationen liegende Arbeitsvermittlung, doch trugen die Arbeiter den Sieg davon. Erst mit Hilfe der menschliche Arbeitskräfte entbehrlieh machenden Maschinen schloß das Unternehmertum Bresche in die Macht der organisierten Arbeiter. Der Sturz der Manufaktur, der Sieg der Maschinenindustrie, die kapitalistische Klassenherrschaft und die Reservearmeen untergruben die machtvolle Stellung der Organisationen. Die herrschende Kapitalistenklasse entzog den Organisationen eine ihrer Leistungen nach der anderen — Leistungen, welche bisher das Band der Solidarität waren, als da sind Arbeitsvermittlung, Krankenkassenwesen, Invalidenversorgung usw. Der Klassenstaat nahm die Sozialreform auf, übertrug jene Leistungen seinen Organen und entzog damit den Unterstützungsorganisationen der Arbeiterklasse ihr Fundament und ihren Einfluß auf die breite Masse.

Es wäre thöricht, wollten deshalb die Arbeiter der Sozialreform grollen. Der Uebergang des Unterstützungswezens auf kommunale und staatliche Organe ist nur im Interesse der Arbeiter, da die Organisationen sich im Laufe der Jahre an dem Unterstützungswezen verblüht hätten; denn entweder hätten sie, um das Unterstützungswezen wirksamer zu erhalten, die Beiträge der Mitglieder so erhöhen müssen, daß sie fast unerträglich und ein Abschreckungsmittel für Indifferente geworden wären, oder die Leistungen hätten so erniedrigt werden müssen, daß sie ihren ursprünglichen Haupt- und Nebenzweck nicht erfüllten. Die Arbeiter sind also gezwungen, ihre Blicke auf die Regierungspolitik zu werfen und dahin zu streben, den gesetzlichen Arbeiterschutz zu erlangen. Die Aufschahme der einstigen Unterstützungsbestrebungen der Arbeiterorganisationen in das Regierungsprogramm ist ein Sieg der Arbeiterklasse, gleich dem des Bürgertums von ehemals, es ist eine Phase in der Entwicklung der Macht der Arbeiterklasse — abgesehen davon, daß durch die staatliche und kommunale Regelung jener Aufgaben die Kosten und Vorteile auch auf Gegner der Gewerkschaften und Indifferente kommen, während zuvor nur allein die organisierten Gewerkschaften unter großen Opfern die Kosten zu tragen hatten. Es ist aber noch ein wesentliches Vorteil zu beachten: die Unterstützungsverbände der Arbeiter gestalteten sich infolge der Sozialreform um in reine Kampforganisationen.

Die Hauptaufgabe der Kampforganisationen ist aber wiederum die Beherrschung des Arbeitsmarktes. Die Verbände sahen — wie im 16. so auch im 19. Jahrhundert — in der Arbeitsvermittlung eines der wirksamsten Mittel zur Beherrschung des Arbeitsmarktes und organisierten demgemäß zu ihren Gunsten den Arbeitsnachweis. Nun kommen Unternehmer und Bureaukraten und verlangen von den Gemeinden, die Arbeitsvermittlung den Gewerkschaften zu entziehen und ihn selbst zu übernehmen, alsdann die Arbeitsvermittlung so zu organisieren, daß sie „unparteiisch“ in das Gewerbe eingreift. Diese „Unparteilichkeit“ ist aber nichts anderes, als eine Beschränkung des Unternehmertums und eine

Schädigung der Arbeiterinteressen; denn den Arbeiterorganisationen wird die Beherrschung des Arbeitsmarktes durch jene Art Neugestaltung der Arbeitsvermittlung erschwert und unmöglich gemacht, wenn die kommunalen Arbeitsnachweise Arbeitskräfte in Streitgebiete senden. Das Strauben der organisierten Arbeiter (wie es der Berliner Gewerkschaftskongress zeigte) gegen eine solche Neuregelung der Arbeitsvermittlung ist somit ein begründetes und gerechtfertigtes. Der Arbeitsnachweis in den Händen der klassenbewußten Arbeiter (wir sagen ausdrücklich nicht Arbeiterorganisation) ist ein Kampfmittel, und Kampfmittel darf sich die zum Kampfe organisierte Arbeiterklasse nicht nehmen lassen.

Die modernen Kampforganisationen haben sich — neben der Aufgabe der Durchführung des gesetzlichen Arbeiterschutzes — namentlich die Bekämpfung der Ausbeutung, die Sicherung des vollen Ertrages der Arbeitskraft der Arbeiter zum Ziele gemacht. Der Kampf hierfür erstreckte sich anfänglich nur auf das gewerbliche Gebiet, mußte aber in der Periode der Großindustrie aus Gründen, die wir bereits anführten, auf das politische Gebiet mit übertragen werden. Auch die Eröffnung des Marktes, auf dem die Ware Arbeitskraft Absatz findet, gehört zu den Hauptbestrebungen der Arbeiter. Dieser Markt kann aber nur durch Beseitigung der kapitalistischen Produktionsform eröffnet werden — und darum die politische Betätigung der Arbeiterklasse, darum die soziale Arbeiterbewegung.

So sind denn die Programmforderungen der Arbeiterorganisationen in erweiterter Form in das politische Programm der Arbeiterpartei aufgenommen worden, und dieses Programm wird, wenn die Arbeiterklasse die reale und politische Macht erlangt, wenn sie die kapitalistische Herrschaftsform zersprengt und die Zügel der Politik ergriffen hat, zum Wirtschaftsprogramm der sich selbst regierenden Volksgemeinschaft werden. Dann gehen mit diesem Programm die Organisationen im neuen Staatsgebilde auf und werden die Träger der neuen Ordnung — genau so wie ehemals die Organisationen des kapitalistischen Bürgertums. Das ist der Sieg des arbeitenden Volkes, der Triumpf der Arbeit über die Brutalität des Kapitalismus.

Politische und volkswirtschaftliche Uebersicht.

Der internationale Arbeiterkongress in London

macht den bürgerlichen Blättern noch immer arge Kopfschmerzen. Täglich werden spaltenlange Artikel gebracht, in denen den Spießbürgern versichert wird, daß der Kongress „ohne jede Bedeutung“ ist. Nun kann aber ein gewöhnlicher Sterblicher leicht die Frage aufwerfen, wie kommt es, daß über etwas, das so gut wie nichts ist, so viel geschrieben wird? Besser als die meisten bürgerlichen Blätter ist das Junkerorgan, die Kreuz-Zeitung redigiert. Deren Redakteure wissen, daß sie ihren Lesern nicht täglich sagen dürfen: in London ist nichts passiert. Objektiv berichten hiesige aber für die Sozialisten Propaganda machen; das darf aber das Junkerorgan nicht, denn an der Spitze des Blattes steht: „Mit Gott für König und Vaterland.“ Um dieser Devise treu zu bleiben, sucht das „edle“ Organ seinen Lesern folgenden Wären aufzubinden: „Es wurde sehr viel geredet, geprügelt und auch sonst in mehr oder minder drastischer Weise gezeigt, wie diese internationalen Brüder sich zu „vertragen“ pflegen. So war die Bereitschaft der verschiedenen Führer, unter denen sich auch die Herren Bebel und Liebknecht befanden, in der Hauptsache dahin gerichtet, die Brüder zur Verträglichkeit zu ermahnen. Da Ungehorsam aber die erste Pflicht der Internationale zu sein scheint, so führten diese Mahnungen zu den wildesten Szenen. Mehr als einmal wurde die Tribüne der Führer belagert und konnte nur durch Einschreiten der Polizei vor dem wutentbrannten Sturm und Drang der lieben Brüder gerettet werden. Die englische Presse hat sich dem Kongress gegenüber geradezu „schändlich“ benommen. Der illustrierte Daily Graphic hat sich zwar sehr aufmerksam bewiesen, verächtliche jedoch nur die Prügel-szenen, das Herauswerfen der übereifrigen Anarchisten und dergleichen Charakterbilder. Der betreffende Künstler erklärte überdies noch, „sonst hätte sich in den Sitzungen nichts zugetragen“. Prügel, Hinauswerfen, Polizei, wilde Szenen, das sind Dinge, woran das Herz eines echten Junkers sich erbauen und erfrischen kann und da all das nicht vorhanden war, so wird es „mit Gott für König und Vaterland“ zusammengelogen.“

In dem publizistischen refugium peccatorum, der Zukunft, hat jetzt auch der „Africanser“ Selbstpfandwählerischen Andenkens Herberge genommen und sucht sich nach Kräften reinzuwaschen. Er behauptet, daß die Preisung von Regierweibern für den Sachverständigen nichts Befremdliches habe. Die Beschönigung von Reibes-

strafen über die dortigen Eingeborenen sei üblich gewesen, so lange Kamerun unter deutschem Protektorat steht. Diese Thatfache habe der Gouverneur a. D. Müller...

demnächstigen Besuche des russischen Zaren den ohnedies schmalen Stadtsäckel um weitere 25 000 Gulden zu erleichtern beschlossen. Unser Schweslerblatt, die Wiener Arbeiterzeitung...

Arbeiter sind empört. Laut einer telegraphischen Nachricht ist der Massenstreik schon ausgebrochen.

Aus den Gerichtssälen.

Magdeburg. (Landgericht.) Der Handelsmann David Wehrig hier verzog am 1. April d. J. an dem Hause Ebendorferstraße 36, ohne vorher die rückständige Miete zu zahlen.

Zur Lage der Arbeiter und Arbeiterinnen.

Die Lohnkommission der Räder in Mainz unterbreite den Küfermeistern und Fassfabrikanten schriftlich die aufgestellten Forderungen und erbat sich Antwort darauf bis Montag.

Wegen die geplante Zwangsorganisation des Handwerks...

Wendet sich in längeren Ausführungen auch die nationalliberale Korrespondenz. Sie schreibt u. a.: Für sehr viele Handwerker werde die Innungsangehörigkeit nur eine Zahlungsverpflichtung ohne Nutzen bedeuten.

Oesterreich-Ungarn.

Mit Hass für den Zaren. Die antijemaitische Mehrheit des Wiener Gemeinderats hat für Ausschmückung der Stadt bei dem...

Aus Mailand wird der Leipziger Volkszeitung geschrieben: Ein einseitiger Ausstand von 130 Bäckern in Monza führte zur Gewährung des verlangten einen Ausziuges im Monat.

Fantiletton.

Der Jude.

Das alte Sittenwörterbuch aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts von E. Spindler. Ben David beschloß beide mit wenig Worten, er wählte sie, die Thüre des Hintergebüdes fest zu verriegeln...

David sah fragend umher in dem Kreis der Nachbarn, die zum Teil in schmerzlichen Nachgedanken, erst dem Satz antworteten, als gäbe es und schadenfrohe Zeugen...

Augen die elenden Gerätschaften, die daselbst an den Wänden umherstanden. Mehrere junge Bursche hatten nicht wenig Lust, mit ihren flackernden Lichtspänen über Gang und Treppe in das Oberhaus zu dringen.

man noch in Verhandlung darüber, welche Art von Vorrichtung angewendet werden soll. In etwa vier bis fünf Tagen soll die Anlage dem Publikum zugänglich gemacht werden.

Militärische Nachrichten.

Erschossen. In dem Garnisonsorte Königsbrunn hat sich der Artillerie-Wachmeister Röder aus bisher unbekanntem Grund erschossen.

Sittlichkeitsverbrechen. Ein Unteroffizier eines in Mainz garnisonierenden Regiments, der sich ein Vergehen gegen die Sittlichkeit hat zu schulden kommen lassen, wurde zu einer sechsmonatigen Festungsstrafe durch das Kriegsgericht verurteilt.

An der Wirksamkeit der Kleinkalibrigen Gewehre sind in der letzten Zeit erhebliche Zweifel laut geworden. Im Sudanfeldzug wie in Tschitral haben die Engländer das Lee-Wefford-Gewehr von 7,7 Millimeter benutzt. Die kleine und leichte Kugel hat sich als unfähig erwiesen, einen anstürmenden Gegner aufzuhalten.

also die großen Geschosse — sie töten auf der Stelle oder zerstückeln die Glieder. Wirklich human! — Meuterei. Aus Athen wird berichtet: In Janina brach eine Militärmeuterei aus. Zwei Regimenter verweigerten den Abmarsch nach Makedonien.

Der schieflustige Unteroffizier. Durch die Unverschämtheit eines Unteroffiziers in Saarbrücken wurde ein bedauerlicher Unglücksfall verursacht. Der Unteroffizier schoss, wie die Saarbrücker Zeitung berichtet, von einem Fenster des Kasernements aus nach verschiedenen Richtungen hin.

Eingesandt.

Da sollst Geschichte lesen. Solange der Sohn des armen Mannes noch auf der Schulbank der Volksschule sitzt, hat er kein Verständnis für die Bittergeschichte und weiß den Wert derselben nicht zu schätzen.

zu begehren, welche es erschweren, jenen Willen festhalten zu lassen. Die Geschichte ist denn eine der wichtigsten. Bedenkenwertester Wissenschaften: sie ist der Schlüssel zur Lösung unserer Zeitfragen und giebt Antwort auf das Wie, Warum; sie giebt Dir soziale Ideen in Menge und zeigt Dir den zu gehenden Weg; sie treibt Dir — wenn Du ehrlich und aufrichtig bist — alle Nörgerei aus, lehrt Dir, wie Du zu handeln hast und verhindert somit, daß Du Deiner Partei durch niedrigen Klatsch und persönlichen Haß Schaden bringst.

Partei-Nachrichten.

Das Protokoll des Londoner Internationalen Arbeiter-Kongresses wird in deutscher, französischer und englischer Sprache herausgegeben und binnen sechs Wochen fertiggestellt werden.

Merkmale, Versammlungen, Vergünstigungen etc.

Arbeiter-Verein Magdeburg. Der Versammlung halber fällt die Übungsstunde am Dienstag aus. Diese Woche findet somit keine Übungsstunde statt.

Table with 3 columns: Location (Magdeburg), Price range (e.g., 14.50-15.00 M.), and other details.

Kaffeestände.

Table with 3 columns: Location (e.g., August, Dresden), Price (+0.82), and other details.

Grosse öffentliche Volks-Versammlung

Dienstag, den 11. d. M., abends 8 Uhr, im Saale zu Friedrichslust, Leipzigerstraße.

Tages-Ordnung: Berichterstattung vom internationalen Kongress.

Referent: Reichstagsabgeordneter Wilhelm Klees.

Um zahlreiches Erscheinen eruchtet

Der Vertrauensmann der Sozialdemokraten Magdeburgs.

Deutscher Metallarbeiter-Verein. Groß-Ottersleben. Am Dienstag, den 11. August, abends 5 Uhr, findet die Versammlung unseres zu früh verstorbenen Kollegen W. Fuhrmann statt.

Büchereitell der Haushaltungsschule des Damenheimes. Dresden: Sophie Meyer, Beigehilf mit Fernschreib.

Büchereitell der Magdeburger-Volksschule. 2. Etage Burgstraße 2; 4. Etage Schulstraße 61, Kopsch.

Wochenberichte. Märtyrer: Eichen, gelbe zum Leben 15.00-18.00 M.; Buchdruck, weisse 17.00-20.00 M.

Schuhwaren. billig! billig! billig! Herbes u. Damenstiefel, Stiefelchen, Turn-, Strand- und Winterstiefel.

Brot! Brot! Brot! Das grösste und wohlfeilste Brot liefert die Bäckerei von Bernhard Hienzsch.

Homöopathie! Wenn Mensch krankheitslos u. gesundheitsvoll leben will, so ist ihm die Homöopathie der beste Ratgeber.

Wochenberichte. Märtyrer: Eichen, gelbe zum Leben 15.00-18.00 M.; Buchdruck, weisse 17.00-20.00 M.

Wochenberichte. Märtyrer: Eichen, gelbe zum Leben 15.00-18.00 M.; Buchdruck, weisse 17.00-20.00 M.

Cervelatwurst. In ganz vorzüglicher Qualität das Pfund 70 und 80 Pfg.

Agenten u. Hilfe Vermittler. In Geschäftsangelegenheiten hilft bei jeder Gelegenheit H. Spiegel, Markstraße 1.

Ständesamt. Magdeburg, am 8. August. Aufgebote: August Buchenberger, 36 Jahre, geboren in GutsMuths, Magdeburg.

Ständesamt. Magdeburg, am 8. August. Aufgebote: August Buchenberger, 36 Jahre, geboren in GutsMuths, Magdeburg.

Ständesamt. Magdeburg, am 8. August. Aufgebote: August Buchenberger, 36 Jahre, geboren in GutsMuths, Magdeburg.

Baurmeister. In ganz vorzüglicher Qualität das Pfund 70 und 80 Pfg.

Stube, Kammer, Küche. 1319 Ankerstraße 33.

Ständesamt. Magdeburg, am 8. August. Aufgebote: August Buchenberger, 36 Jahre, geboren in GutsMuths, Magdeburg.

Ständesamt. Magdeburg, am 8. August. Aufgebote: August Buchenberger, 36 Jahre, geboren in GutsMuths, Magdeburg.

Ständesamt. Magdeburg, am 8. August. Aufgebote: August Buchenberger, 36 Jahre, geboren in GutsMuths, Magdeburg.

Baurmeister. In ganz vorzüglicher Qualität das Pfund 70 und 80 Pfg.

Stube, Kammer, Küche. 1319 Ankerstraße 33.

Ständesamt. Magdeburg, am 8. August. Aufgebote: August Buchenberger, 36 Jahre, geboren in GutsMuths, Magdeburg.

Ständesamt. Magdeburg, am 8. August. Aufgebote: August Buchenberger, 36 Jahre, geboren in GutsMuths, Magdeburg.

Ständesamt. Magdeburg, am 8. August. Aufgebote: August Buchenberger, 36 Jahre, geboren in GutsMuths, Magdeburg.